



Liebe Leser!

Ein Appartement voller kluger Bücher
ist das Erotischste überhaupt.
Nick Hornby

Wenn Sie das Zitat des berühmten Autors Nick Hornby lesen, denken Sie wahrscheinlich vorerst nicht an „*Shades of Grey*“ und an die aktuelle Flut (pseudo-) erotischer (SM-) Literatur, die nicht unbedingt den Käufer, ganz sicher aber den Markt befriedigt.

Und an was denke ich?

An das Buch von Ralf „Linus“ Höke mit dem bemerkenswerten Titel „*Shades of hä?*“? Nein. Ich meine, dass Nick Hornby mit dieser Aussage ein noch größerer Übertreibungskünstler als Thomas Bernhard sein will. Und doch: Er hat es in gewisser Weise auf den (G-) Punkt gebracht. Das Zitat hat was. Das kann was. *Des hod an ...*

Und jetzt denke ich unweigerlich an jenen Mann, der vor 30 Jahren mit mir auf der PÄDAK in Linz studiert hat, nun ein beliebter Pädagoge und ein über die Lande hinaus bekannter weil hervorragender Kapellmeister ist, und der während einer Probe mit dem Jugendblasorchester – so hat es mir mein am Schlagwerk mitwirkender Sohn Sebastian erzählt – nach dem Verklingen der letzten Töne eines technisch schwierigen doch von den jungen Musikern toll gespielten Stückes der klassischen Musikkultur ganz begeistert den Mädeln und Burschen zugerufen hat: „JAAA! *Des hod an Sex!*“

Ja, und das denke ich mir auch, wenn ich mich im Lesezentrum *fechila* befinde, in jenem öffentlichen „Appartement voller kluger Bücher“, – und mir in diesem inspirierenden Umfeld ganz zwangsläufig Dies&Das in Erinnerung gerufen wird:

Die zeitaufwändige Vorbereitung des Projekts „Lesezentrum“, die kraft- und nervenraubende Adaptierung, aber die vielen glücklichen Arbeitsstunden, die zahlreichen Helfer, die Buchsponsoren, die örtlichen Firmen mit ihren Spenden (ohne die *fechila* gar nicht existieren würde!), dieses wundersame Gemeinschaftsprojekt, getragen auch von massiver positiver Resonanz von allen Seiten, Erfolgsgeschichte Hilfsausdruck, denke ich, höchste Entlehnzahlen bei weitem längsten Öffnungszeiten, zwanzig mehr als engagierte MitarbeiterInnen, der große und immer wieder aktualisierte Bestand (ca. 9000 Medien), und jetzt stehen auch noch e-Books zur Verfügung ... JAAA! *Des hod an Sex!*

Sie haben richtig gelesen: Über unser Lesezentrum können Sie sich von nun an ca. 12000 Medien in digitaler Form ausleihen – und zwar kostenlos. (Digitale Bibliothek OÖ. - www.media2go.at)

Und so sieht das **e-Book-Angebot** aus (Anzahl der Medien in Klammer) – Stand vom März 2013:

Kinderliteratur (933), Jugendliteratur (508), Schule&Lernen (3933), Sachmedien&Ratgeber (3604), Belletristik&Unterhaltung (2676), Musik (44).

Wenn Sie Interesse haben, schauen Sie im Lesezentrum vorbei und lassen sie sich Ihre Benutzernummer und den kleinen grünen INFO-Zettel geben. Das Anmelden erfolgt – so hat man mir versichert – einfach, rasch und vor allem schmerzlos.

Um einer möglichen Verärgerung Ihrerseits gleich vorweg den Wind aus den Segeln zu nehmen, soll darauf hingewiesen werden, dass die Wartezeit für aktuelle Medien oft beträchtlich ist.

(Mit *Shades of Grey* machen sie uns bis in den heißen Sommer hinein eine lange Zunge ...)

Interessant ist ein Blick in die Statistik der Linzer Stadtbücherei („Wissensturm“). Dort kann man sich bereits seit 4 Jahren u.a. der digitalen Bibliothek bedienen, und nur 1 % aller Entlehnungen geht auf das „e-Book-Konto“.

Nicht aufregend viel.

Fast alle Leser wollen buchstäblich mit allen Sinnen lesen, also ein Buch wie es im Buche steht. Das Buch, ein ganz besonderer ARTIKEL. Im Lesezentrum stehen, mit der Hand über die vielen Buchrücken streichen, schmökern, greifen, lesen, sich an Ort und Stelle mit anwesenden Lesern austauschen, ... *Des hod an ...*



Sexts as (=Seht Ihr es), und so denke ich wieder an die Zeichnung auf der ersten Seite dieser INFO. Haben Sie darin das Plakat an der Eingangstür des Lesezentrums bemerkt?

Am **MI 24.04.** ist das „**URSOPHON**“ im

URSOPHON, das ist:



Ursula Laudacher, eine Künstlerin aus Wels, die gleichwohl für Kinder als auch für Erwachsene auf- und anregende Geschichten auf die Bühne zaubert. Das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen! - Begleitet wird sie von Michael Kurz (Gitarre).

15 Uhr: Aufführung für Kinder „...*der Teller, der Teller, der dreht sich immer schneller*“ Ursula Laudacher erzählt und spielt eine Geschichte nach einem Text der berühmten Kinderbuchautorin Käthe Recheis (die am 11. März ihren 85. Geburtstag feierte).

20 Uhr: „**Erotische Liebesmärchen**“ (für Erwachsene!) (Darüber erfahren Sie mehr auf dem beigelegten (grünen) Handzettel: Eine „Produktbeschreibung“, die mir Ursula Laudacher gemailt hat.)



Veranstaltungen wie diese sind nur möglich, weil wir mit einem flexiblen Mobiliar ausgestattet sind. Die Bücherregale können in den Belletristikraum gerollt werden. Also:

Publikumsbereich und Bühne frei!

Und Sie wissen sicherlich noch, wer diese Einrichtung gespendet hat:

Die **Fa. Feichtenschlager** und die **Fa. Maringer** + **Steuerberater Pölzleithner**.

Und jetzt denke ich daran, dass ich im März den Firmenchef **Anton Feichtenschlager** auf der Straße angesprochen habe. Wir reden nicht über die gemeinsame, gute Zeit an der Volksschule, sondern über das Lesezentrum. Spontan sichert er mir wieder seine Unterstützung zu. Zwei neue Buchcontainer auf Rollen kommen Dank der **Fa. Feichtenschlager** ins *fechila* – kostenlos !!

Das **DANK**E - nicht nur von meiner Seite, sondern auch von den vielen Entlehnern und Freunden des Vöcklataler Lesezentrums - ergeht an:

Pölzleithner
Wirtschaftstreuhand

Möbel
Maringer
iHR
EINRICHTER
MIT EIGENER TISCHLEIHE

FEICHTENSCHLAGER
EINRICHTUNG & DESIGN SEIT 1833

Herzliche Grüße! Robert Templ